

Liebe Zuschauerin, lieber Zuschauer!

Bitte lesen Sie folgende Gebrauchsinformation aufmerksam, weil sie wichtige Informationen darüber enthält, was Sie bei der Anwendung dieses Microbicals beachten sollten.

Gebrauchsinformation

Dr.Ich – Das Mikrobical

Zusammensetzung

Cast

Boris Freytag – Dr.Ich
Nini Stadlmann – Lacta Lactobazillus
Andreas Goebel/Felix Powroslo – Helicobacter Piloni
Gerald Michel – Escherichia Coli
Dominik Büttner – Pilz/Antibiotikum
Nicole Rössler – Bifi Bifidum

Die Mikroorganisten

Tom van Hasselt (Klavier)
Sven Hinse/Roland Fidezius (Bass)
Tobias Fuchs/Marcin Lonac (Schlagzeug)

Musik & Text

Tom van Hasselt

Regie

Marcus Lachmann

Choreografie

Nini Stadlmann
Dominik Büttner

Regieassistent

Giacomo Ghiringhella

Ton & Licht

Sebastian Strobach

Presse

ARTEFAKT – Kulturkonzepte
&
Jenny Moos

Foto Grafik Web

Hendrik Weber

Darreichungsform

In starken Dosen wieder ab 2011

Für Infos einfach E-mail an: mail@stammzellformation.de

Art und Dauer der Anwendung

Zwei Akte

Zweieinhalb Stunden inklusive einer Pause

Inhaltsstoff

Der gewissenlose aber erfolgreiche Hirnforscher Dr.Ich spielt Gott. Was er noch nicht weiß: Er ist es auch. Und zwar für die Kleinstlebewesen in seinem Inneren.

Bei dem Versuch die Gehirnzelle aus seinem Körper zu isolieren, die sein Bewusstsein repräsentiert, landet er versehentlich in seinem eigenen Darm und entdeckt, dass dieser nicht nur bewohnt ist, sondern quasi besetzt. Eine gigantische Hefepilzkultur macht sich als Parasit in der Darmflora breit und verdrängt alle anderen Mikroben.

Nur vier Bakterien, die letzten ihrer Art, haben noch Lebensraum auf einer kleinen Arche und warten auf die Erlösung durch den Messias. Dr.Ich lernt der Reihe nach alle kennen: Das Milchsäurebakterium Lacta, die er mit der Zeit auch lieben lernt, ihre Freundin Bifi, den Anführer der Kommune Escherichia Coli und Helicobacter Piloni, den Krankheitserreger, der doch auch nur geliebt werden will.

Nachdem ein Fluchtversuch scheitert, entdeckt Dr.Ich, dass er über die Tele-Klon-Zelle auch vom Darm aus Befehlsgewalt über seinen Körper hat und lässt sich als großer

allmächtiger Wirt feiern. Doch auch ein Wirt irrt, und leider schickt unser Hirnspezialist das falsche Medikament und sitzt abermals in der Scheiße.

Dr.Ich muss viel lernen, über den Darm und seine Bewohner, über die Konsequenzen einer falschen Ernährung, über die Liebe im Allgemeinen und Fortpflanzungstechniken bei Einzellern im Besonderen. Und er lernt, dass Bakterien hervorragend singen und tanzen können.

Der Klavierkabarettist Tom van Hasselt, seit zehn Jahren mit Solo-Programmen auf deutschsprachigen Bühnen unterwegs, präsentiert mit „Dr.Ich“ sein erstes Musical, das Satire und Big Show zugleich ist. Um sich versammelt hat er ein zehnköpfiges Team von Schauspielern, Musical-Darstellern und Musikern die sich alle auf der Suche nach originellem Stoff in diesem Genre auf das Experiment eines Kleinkunst-Musicals einließen. Nach drei Aufsehen erregenden Lesungen im Robert-Koch-Hörsaal der Charité vor einem Jahr wird nun in der Kulturbrauerei erstmals eine Inszenierung des Stückes präsentiert.

Wirkungsweise

Aus dem Kopf in den Bauch

Was ist ein Mikrobical? Ein Mikrobical ist ein Musical, das im Inneren statt findet. Ein Musical, das verzichtet auf alle Geschmacksverstärker, Farbstoffe und Konservierungsmittel und dafür reicher ist an natürlichen Zutaten: Musik, Schauspiel und Tanz – und ausserdem noch was für den Kopf.

Am Anfang war die Zelle. Die Mikrobe. Das Bakterium. Der Ursprung des Lebens. Das erfolgreichste Lebewesen der Welt – gemessen an Überlebensdauer und Verbreitung. Sie sind in den absurdesten Gegenden vertreten, unter ewigem Eis, in glühenden Vulkanen, in toten Steinwüsten. Sogar im Weltall fliegen sie umher. Und in uns.

Und was macht so ein Elementarteilchen den ganzen Tag? Nur Klonen und Nahrung aufnehmen, nur fressen und vermehren? Das wäre für eine 10 Milliarden Jahre alte Spezies doch auf die Dauer langweilig. Wir sprechen doch von Bakterienkulturen, worum sollten sie keine haben? Warum sollten sie nicht ab und zu singen und tanzen?

Für uns sind sie vor allem Schmutz. Eine unsichtbare Bedrohung, die man durch regelmäßiges Waschen gering halten muss. Aber sie gehören zu uns. Es gibt zehnmal mehr Einzeller im menschlichen Körper als dieser aus eigenen Zellen besteht. Du bist nie allein – du bist ein All.

Und was sind wir für sie? Versetzen wir uns in sie hinein (und in uns hinein) und stellen wir uns vor, es gäbe ein Milliardenmal größeres Wesen, auf dem, in dem und von dem wir leben, weil es unser Lebensraum ist, unsere Welt. Wer weiß, vielleicht ist es so. Vielleicht ist Gott gar nicht transzendent, sondern ein großer Organismus, den wir als Parasiten bevölkern, unser großer Wirt.

Wir sind alle Dr.Ich. Wir sind alle Mikroben. Wir sind alle Teil einer großen, kleinen Show, eines Microbicals.

Nähere Angaben zur Zusammensetzung

Musik & Text

Tom van Hasselt

Tom van Hasselt trat erstmals 1997 mit einem abendfüllenden Chansonprogramm aus eigener Feder auf. Seitdem war er mit insgesamt sieben Produktionen vom Solo- bis zum Bandprogramm regelmässig im gesamten deutschsprachigen Raum, sowie in Fernsehen und Radio präsent und erhielt diverse Kleinkunst-Preise. Neben dem Musik- und Philosophiestudium in Köln und Berlin gehören zu seinen Ausbildungsstätten das Texter-seminar der GEMA-Stiftung, der Popkurs in Hamburg, die Schule für Poesie und Musik SAGO, sowie Schauspielworkshops bei Philippe Gaulier und Gesangsmeisterkurse bei Norma Enns und Sam Thiel. Sein stilistisches Markenzeichen sind das virtuose Spiel mit der Sprache und das Verknüpfen von scheinbar unkompatiblen Inhalten.

Regie

Marcus Lachmann

Nach der Schauspielschule in Bochum waren die wichtigsten Stationen an der Hamburger Staatsoper, das Neumarkttheater Zürich, die Staatstheater in Stuttgart und Hannover sowie das Schauspiel Frankfurt. Seit Mitte der 80er ist er als Regisseur und Ausstatter an vielen Bühnen im deutschsprachigen Raum tätig. Die wichtigsten Stationen hier: Aachen, Stuttgart, Brandenburg, Berlin Renaissance Theater, Dortmund, Luxemburg, Chemnitz. Er war Oberspielleiter und Schauspielregisseur in Parchim, Nordhausen und Rostock und arbeitet seit neuestem auch für den Film mit Rosa von Praunheim.

Cast

Dr. Ich

Boris Freytag

Nach seiner Ausbildung am Hamburgischen Schauspielstudio und frühen Gastverträgen folgten Engagements in zahlreichen Städten von Lübeck bis Linz. Schauspielereische Höhepunkte waren „McMurphy“ in „Einer flog übers Kuckucksnest“ und „Raskolnikov“ in „Schuld und Sühne“ oder grosse Musicalrollen u.a. als „Jesus“ in „Jesus Christ Superstar“. Darüber hinaus führte er in vielen Stücken selbst Regie und war in zahlreichen Fernsehrollen zu sehen.

www.boris-freytag.de

Lacta Lactobazillus

Nini Stadlmann

Ausbildungen in London, Wien und Florida prägten die gebürtige Wienerin, die seit 1999 als freischaffende Sängerin und Choreografin in Berlin arbeitet. Dort spielte sie beispielsweise in „Chicago“, „Falco meets Amadeus“ (Theater des Westens), „Cats“ (Potsdamer Platz), „Drei von der Tankstelle“, „Wie einst im Mai“ und „Pinselstadt“ (Schlossparktheater), „Held Müller“ und „Piraten“ (Neuköllner Oper). Am Theater Basel war sie als Ivy Smith in L. Bernstein's „On the Town“ zu sehen, am Nationaltheater Mannheim und Landestheater Linz spielte sie die Titelrolle in „Crazy for you“. Ihr Soloabend „Wer ist der Mörder“ wurde u.a. am Kurt Weill Festival 2008 aufgeführt. Sie ist als Choreografin für die Volksoper Wien und Neuköllner Oper tätig. Zuletzt spielte Sie die Bianca in Barrie Koskys Inszenierung von „Kiss me, Kate“ an der Komischen Oper.

www.ninistadlmann.com

Helicobacter Piloni

Andreas Goebel

Schon während seiner Musicalausbildung an der Berliner HdK agierte er 1987 erstmals als Darsteller an der Neuköllner Oper. Seither stand er im gesamten deutschsprachigen Raum auf der Bühne. „Les Miserables“, „West Side Story“, „Evita“, „Rocky Horror Show“, „Jesus Christ Superstar“ u.v.m. gehörten zu seinem Repertoire. 2009 war er u.a. als „Bill“ in „MAMMA MIA!“ (Berlin) sowie als „Gerald“ in „Papas In Motion“ (Wien) zu sehen. Neben diesen vielfältigen Engagements für Musicals steht er auch regelmässig vor der Kamera für Fernsehproduktionen.

www.andreasgoebel.net

Escherichia Coli

Gerald Michel

Nach dem Musical-Studium an der UdK Berlin trat er einen Solistenvertrag am Theater Dortmund an und spielte dort in vielen Musicals sowie in Operette und Oper. In „Disney's Der Glöckner von Notre Dame“ in Berlin war er als Phöbus und Clopin zu sehen. In „The Beautiful Game“ an der Staatsoperette Dresden spielte er die Hauptrolle John, an der Oper Leipzig den Riff in „West Side Story“ und Jesus in „Jesus Christ Superstar“. Im Fernsehen spielte er in „First Love“, „In aller Freundschaft“, „Alphateam“ und „Die Rettungsflieger“. Als Co-Regisseur inszenierte Gerald Michel u.a. „Du bist in Ordnung, Charlie Brown“, „Non(n)sense“, und

„Piaf“ in Berlin, sowie „Der Kleine Horrorladen“ in Basel. 2004/5 leitete er mit Andreas Gergen das Schlossparktheater in Steglitz und produzierte dort „Pinselstadt“, „Eine Woche voller Samstage“ und „Wie einst im Mai“. Er beschäftigt sich außerdem mit dem Thema Klang(kunst) und Hörspiel. Er arbeitete dafür an der Schaubühne am Lehniner Platz, in der Agentur MetaDesign und zur Zeit in der Hörspielabteilung des Deutschlandradios. Zuletzt konnte man ihn in „My Fair Lady“ am Admiralspalast, in „Der Kaiser von Atlantis“ im Berliner Konzerthaus und in „Piraten“ an der Neuköllner Oper sehen und hören.

www.geraldmichel.de

Bifi Bifidum

Nicole Rössler

Bereits während Ihres Studiums an der HdK Berlin war sie im Ensemble des Grips Theaters und am Theater des Westens zu sehen. Nach dem Studium folgten Engagements, wie z.B. am Stadttheater Görlitz für „City of Angels“, für die Tourneeproduktion „Die Schöne und das Biest“, für die Titelrolle der Uraufführung „Das Geheimnis der Mona Lisa“ und die Rolle der „Evita“. Weiter spielte sie in der Schweizer Uraufführung des Musicals „Deep“ und in der deutschen Erstaufführung von „We will Rock you“ in Köln. In Berlin war sie an der Neuköllner Oper u.a. in „Babytalk“ und „Elternabend“ und zuletzt in der englischsprachigen Produktion „Prophecy of a Nameless Eskimo“ am English Theatre Berlin zu sehen. 2001 erhielt sie den Daphne-Theaterpreis für die Rolle der Helena in „Sommer Nacht Traum“.

www.nicoleroessler.de

Antibiotikum · Pilz

Dominik Büttner

Er absolvierte seine Ausbildung an den Performing Arts Studios Wien und an der Ballettschule der Wiener Staatsoper. Neben zahlreichen Engagements als Musicaldarsteller, u.a. für Polanskis „Tanz der Vampire“, „Cabaret“, „Fame“, „West Side Story“, „Anatevka“ und „Kiss me, Kate“, war er auch als Schauspieler auf der Bühne, sowie in Film und Fernsehen zu sehen, z.B. in „Die Feuerzangenbowle“, dem 2-Personen-Stück „Solo für Sopran und Kontrabass“, Oscar Wildes „Gespenst von Canterville“, im Kinofilm „Polly Blue Eyes“ und Produktionen von ZDF, NDR und WDR. In Harry Kupfers Inszenierung von „Elisabeth“ spielte er am Theater an der Wien, sowie am Theater des Westens Berlin, in Zürich, Tokio und Osaka. Daneben choreographiert und unterrichtet er im deutschsprachigen Raum und war Regieassistent und Abendspielleiter der deutschsprachigen Erstaufführung von „High School Musical“ in der Wiener Stadthalle.

www.dominikbuettner.com

Helicobacter Piloni

Felix Powroslo

Von 1997 bis 2001 studierte er an der Bayerischen Theaterakademie München. 1999 errang er im Bundeswettbewerb für Gesang in Berlin den 2. Preis. Seitdem spielte unter anderem in München als Jesus in „Godspell“ und Robert in „Company“, in Braunschweig, Oldenburg und Bozen als Riff oder Action in der „West Side Story“, in Hildesheim als Berger in „Hair“, sowie als Jesus in „Jesus Christ Superstar“, in Hamburg als Clyde in „Bonnie und Clyde“. Nebenher arbeitete er als Studiosänger für Disney und unterrichtete Schauspiel und Gesang. In Berlin war er unter anderem am Friedrichstadtpalast in „Lieblingsfarbe Bunt“ und bei der „Blue Man Group“ als Blue Man engagiert. Inzwischen liegt sein beruflicher Schwerpunkt bei der Arbeit als Regisseur, Bühnen- und Gesangscoach, unter anderem für Kabarettisten wie Bodo Wartke und Tom van Hasselt oder Bands wie „Die Wise Guys“, „Die 6-Zylinder“ oder „Adoro“.

www.powroslo.de

Heben Sie die Packungsbeilage gut auf und geben Sie rezeptfrei an Freunde und Bekannte weiter!

Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an die Produzenten unter: mail@stammzellformation.de

www.doktorich.de www.stammzellformation.de